© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Biographische Daten über Ignaz Grundl.

Von **Dr. Alexander Feichtinger**, Kön. Rat, Oberphysikus der kön. Freistadt Esztergom i. R.

Ignaz Grundl ist in Budapest am 31. Juli 1813 geboren; seine Mittelschulstudien und die Theologie absolvierte er als Kleriker in Nagy-Szombat, und erhielt am 28. August 1836 die Priesterweihe.

Als Priester studierte er an der pester Universität Jus, zu gleicher Zeit war er aber 6 Jahre hindurch Erzieher im Hause des k. k. Rittmeisters Josef Németh von Dömötör. Im Jahre 1842 wurde er Pfarrer in Helemba, i. J. 1861. Pfarrer in Dorogh, wo er am 24. Dez. 1878 sein Leben beschloss.

Seinem edlen Beruf als Priester kam er mit einem dem geistlichen Stande angemessenen Ernste, religiösem Eifer und Gewissenhaftigkeit nach, seine freie Zeit benützte er aber zu wissenschaftlichen, insbesondere botanischen Studien, welchen er vom früher Jugend bis zum späten Alter treu blieb. Er hat viel gearbeitet, war ein fleissiger Pflanzensammler und ein ausgezeichneter Pflanzenkenner.

Als junger Priester und Erzieher durchstreifte er die Ofner Berge und ihre Umgebung, als Pfarrer in Helemba, die südlichen Teile des Hont-er Comitates: von Dorogh aus sammelte und studierte er die Pflanzen des Pilis- und Gerecse-Gebirges, alles dies hat aber den vorwärtsstrebenden Botaniker nicht befriedigt, er suchte vielmehr den Kreis seiner Studien zu erweitern, indem er mit zalreichen in- und ausländischen namhaften Botaniker einen wissenschaftlichen- und Tauschverkehr anknüpfte um auf diese Weise seine Kenntnisse und seine Sammlung mit interessanten und seltenen Pflanzen zu bereichern. Von seinen Correspondenten mögen hier nur A. v. Kerner u. A. Skofitz in Wien, Baron N. Rastern in Laibach, R. v. Pittoni in Graz, Baron Uechtritz in Breslau, Dr. Baenitz in Königsberg, Fr. Hille in Hanau, Baron O. H. Dieudonné in Coorbeck, Dr. Thielens in Tirlemont, Dr. S. Alioth in Basel, Dr. Theveneau in Béziers erwähnt sein. Er unterhielt aber auch einen regen wissensch. Verkehr mit botan. und naturwiss. Gesellschaften, so mit der kön. ung. naturwiss. Gesellschaft, der wiener zool.-bot. Gesellschaft, der Wetterauischen Gesellschaft für die ges. Naturkunde, deren Mitglied er war.

Auf dem Gebiete der Botanik war er auch literarisch tätig. Im J. 1863 publicierte er in der von Dr. Skofitz in Wien redigierten Oester. Bot. Zeitschrift einen Artikel über den «Berg Pilis bei Gran in Ungarn», i. J. 1865: «Mittheilungen aus Ungarn» i. J. 1868: «Zur Flora von Ungarn», i. J. 1874: «Josef Dorner».

Am meisten hat er jedoch mit mir, seinem Jugendfreunde, Alters- u. Botaniker-Genossen verkehrt. In der Zeit, als er 36 Jahre in der unmittelbaren Nähe der Stadt Esztergom — meines Domi-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eils — zubrachte, fanden wir reichlich Gelegenheit zu persönlichen Zusammenkünften, gemeinschaftlichen Arbeiten, nicht selten auch zu gemeinschaftlichen grösseren u. anstrengenderen botan. Excursionen; ich habe dieses freundschaftliche Verhältniss mit ihm, der mir stets mit herzlichem Wolwollen entgegenkam, bis zu seinem Tode gepflegt.

Indem ich Gelegenheit gehabt habe mich von seinen botan. Kenntnissen und seiner Zuverlässlichkeit selbst zu überzeugen, habe ich ihn bei der Verfassung meiner Flora von Esztergom an mehreren Stellen lobend erwähnt, und habe einige Standorte esztergomer Pflanzen einzig auf seine Angaben gestützt und mich auf ihn berufend, aufgenommen.

Nach seinem Tode habe ich als sein guter Freund und von patriotischem Gefühle durchdrungen dafür gesorgt, dass sein, während eines Menschenalters gesammeltes u. wissenschaftlich wertvolles Herbar nicht dem Verfalle preisgegeben, sondern einem würdigen Zweck zugeführt werde. Auf mein Ansuchen wurde es von Sr. Em. dem Cardinal Fürstprimas Johann Simor für die esztergomer Lehranstalten angekauft und mir kam die Aufgabe des Verteilens u. Ordnens dieser Sammlung zu. Als mir das grosse Herbarium eingehändigt wurde, sah ich, dass es bei der grossen Menge von Doubletten auf 5 Herbarien verteilbar war. Nach einer mühseligen jedoch lehrreichen Arbeit von mehreren Monaten habe ich die Teilung und das Ordnen dieser Sammlungen durchgeführt. Die vollständigste Sammlung, 36 dicke Bände (à 150—200 Pflanzen) bekam das Museum des esztergomer Obergymnasium's, die zweite das Gymnasium zu Nagyszombat, die dritte die städtische Realschule in Esztergom, die vierte das Museum des Seminar's in Esztergom, die fünfte die Direction der Primatial-Güter.

Sein erfolgreiches und fleissiges Wirken bedarf keines Lobes, der Verstorbene gehört zu den vorzüglichen Patrioten, welche nebst Talent schlichte Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit charakterisiert, er war einer Jener, die in ihrem Berufe u. im Dienste der Wissenschaft durch eine Reihe von Jahren geräuschlos gewirkt haben, einer, der es verdient, dass wir ihm Aufmerksamkeit schenken u. seinen Namen für die Nachwelt verewigen.

Esztergom, am 10. Okt. 1902.

Hieracium Pojorîtense sp. nova.

Autore: **Dr. Eustachio Woloszczak** (Lemberg).

Sectio «dacica». Phyllopodum, trichophyllum: foliis obscure viridibus, crassiusculis, supra sparse brevipilosis, infimis rosulatis, basin versus ± sensim vel abrupte contractis, sessilibus, vel paucis exterioribus subsessilibus, caeteris valde decrescentibus; inflorescentia subumbellata, suprafastigiata, ± longe barbata; capitulis mediocribus, ± floccosis, longe pilosis et stipitato-glandulosis; involucri foliolis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ungarische Botanische Blätter

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Feichtinger Alexander (Sándor)

Artikel/Article: Biographische Daten über Ignaz Grundl. 20-21